

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Datamobile AG für die Inanspruchnahme von Telekommunikationsdiensten und damit im Zusammenhang stehender Leistungen für Mobilfunkdienste (AGB Mobil)

Stand: 04/2020

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Regelungsgegenstand und Rechtsgrundlagen

Die Datamobile Aktiengesellschaft (Datamobile), deren Sitz sich im Industriering 14/4, OG in 9491 Ruggell befindet, erbringt

1. Telekommunikationsdienste und mit diesen Diensten im Zusammenhang stehende Leistungen und
2. Betriebsversuche betreffend die Erbringung von Telekommunikationsdiensten und damit im Zusammenhang stehenden Leistungen nach den Bestimmungen des Kommunikationsgesetzes vom 17. März 2006, LGBL 2006 Nr. 91 (KomG), den nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) samt den für diese Leistungen massgeblichen und nicht individuell vereinbarten Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen sowie allfälligen Individualvereinbarungen.

1. Direkt zwischen der Datamobile und ihren Kunden wirkende Bestimmungen des KomG gelten auch dann, wenn in den nachstehenden Bedingungen nicht ausdrücklich auf sie Bezug genommen wird.

2. Die Datamobile schliesst Verträge grundsätzlich zu ihren eigenen Bedingungen ab. Abweichende Bedingungen des Kunden gelten nur dann, wenn die Datamobile diesen ausdrücklich und schriftlich zustimmt. Es wird darauf hingewiesen, dass Erfüllungsgehilfen der Datamobile nicht bevollmächtigt sind, mündliche Individualvereinbarungen zu treffen oder die Vertragsbedingungen einschliesslich der AGB abzuändern.

3. Für die vertraglichen Beziehungen der Vertragsparteien gilt lichtensteinisches Recht ausgenommen die Verweisungsnormen des internationalen Privatrechts.

4. Der Vertrag bleibt auch bei rechtlicher Unwirksamkeit einzelner Regelungen und Bedingungen in seinen übrigen Teilen wirksam. Das gilt nicht, wenn in diesem Falle das Festhalten an dem Vertrag eine unzumutbare Härte für eine Vertragspartei darstellen würde.

§ 2 Kundmachung der AGB

Die AGB samt den für die gegenständlichen Leistungen massgeblichen und nicht individuell vereinbarten Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen liegen in ihrer jeweils gültigen Fassung bei den Dienststellen der Datamobile zur Einsichtnahme bereit und werden zudem im Internet unter der URL www.datamobile.ag in elektronischer Form veröffentlicht.

§ 3 Änderungen und Ergänzungen des Vertrages

Änderungen dieser AGB sowie der für die gegenständlichen Leistungen massgeblichen und nicht individuell vereinbarten Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen werden zwei Monate nach ihrer Kundmachung wirksam.

2. Die Datamobile ist berechtigt, bei einer Änderung des gesetzlich vorgeschriebenen Mehrwertsteuersatzes ihre Gebühren mit Wirksamkeit der Änderung entsprechend anzupassen.

3. Hinsichtlich der Änderungen und Ergänzungen des Vertrages durch Individualabreden wird auf die Bestimmungen des § 1 Abs. 3 dieser AGB hingewiesen.

4. Änderungen der dem Vertrag zugrunde liegenden Vertragsinhalte berechtigen Teilnehmer, innerhalb von vier Wochen ab Kundmachung der Änderung den Vertrag mit Wirksamwerden der Änderung zu kündigen. Dieses ausserordentliche Kündigungsrecht ist ausgeschlossen, falls die Änderung nicht zum Nachteil des Teilnehmers erfolgt oder Gebühren gemäss einem vereinbarten Index angepasst werden. Die Kündigung wird wirkungslos, falls sich die Datamobile innerhalb von vier Wochen ab Zugang der Kündigung bereit erklärt, gegenüber dem Teilnehmer auf die Änderung zu verzichten.

II. RECHTE UND PFLICHTEN DER VERTRAGSPARTEIEN

§ 4 Liefertermine

1. Die Datamobile ist bestrebt, die vereinbarten Liefertermine für z.B. SIM-Karten und / oder etwaige Hardware möglichst genau einzuhalten. Lieferverzögerungen die durch unrichtige, unvollständige oder nachträglich geänderte Angaben, Informationen bzw. zur Verfügung gestellte Unterlagen entstehen, sind von Datamobile nicht zu vertreten und können zum Lieferverzug führen.

§ 5 Vertragsparteien

1. Kunde der Datamobile kann nur eine physische oder juristische Person sowie ein im Handelsregister eingetragenes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit sein. Steht der Kunde mit der Datamobile in einem Dauerschuldverhältnis, so wird er als Teilnehmer bezeichnet. Dauerschuldverhältnisse können unbefristet oder bis zu einem Jahr befristet sein.

2. Die Datamobile ist berechtigt, alle nötigen Angaben über die Identität sowie die Rechts- und Geschäftsfähigkeit des Kunden durch Vorlage von amtlichen Dokumenten wie Lichtbildausweise sowie Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung sowie durch den Nachweis für das Vorliegen einer Zeichnungs- oder Vertretungsbefugnis vom Kunden zu fordern. Weiters hat der Kunde auf Verlangen der Datamobile eine Zustellschrift und eine Zahlstelle im Inland bekannt zu geben sowie eine inländische Bank- oder Kreditkartenverbindung nachzuweisen.

3. Die Datamobile ist berechtigt, alle Angaben des Kunden sowie dessen Kreditwürdigkeit zu überprüfen.

4. Die Datamobile ist insbesondere dann nicht verpflichtet, ein Vertragsverhältnis mit einem Kunden zu begründen,

- 1) der gegenüber der Datamobile mit Zahlungsverpflichtungen im Verzug ist,
- 2) bei dem im Vor der Datamobile ein Vertragsverhältnis wegen Verletzung sonstiger wesentlicher vertraglicher Pflichten, insbesondere solcher, die der Sicherung der Funktionsfähigkeit eines öffentlichen Telekommunikationsnetzes oder dem Schutz Dritter dienen, von der Datamobile beendet wurde,
- 3) der minderjährig ist oder dessen Geschäftsfähigkeit aus anderen Gründen beschränkt ist und keine Haftungserklärung des gesetzlichen Vertreters (Vormund, Beistand u.s.w.) vorliegt,
- 4) dessen Identität (ausgenommen bei anonym abgewickelten Vertragsverhältnissen), Rechts- und Geschäftsfähigkeit oder bei dem die Zeichnungs- oder Vertretungsbefugnis des für ihn Einschreitenden zweifelhaft ist,
- 5) wenn hinsichtlich des Kunden der Abschluss eines Nachlassvertrages beantragt wurde, ein Konkursverfahren vorbesteht, beantragt, eröffnet oder bewilligt wurde, ein Liquidationsverfahren eingeleitet wurde, der keine inländische Bank- oder Kreditkartenverbindung nachweisen kann oder dessen Kreditwürdigkeit aus anderen Gründen nicht gegeben ist,
- 6) der trotz Verlangen der Datamobile keine inländische Zustellschrift oder Zahlstelle bekannt gibt,
- 7) bei dem der begründete Verdacht besteht, Telekommunikationsdienste oder damit in Zusammenhang stehende Leistungen insbesondere in betragsmässiger Absicht zu missbrauchen oder den Missbrauch durch Dritte zu dulden oder diese bereits missbraucht oder den Missbrauch durch Dritte geduldet hat,
- 8) bei dem der begründete Verdacht besteht, dass die Leistungen der Datamobile überwiegend durch einen Dritten in Anspruch genommen werden sollen, bei dem die Ablehnungsgründe der Z 1 bis 7 vorliegen, oder
- 9) der unrichtige oder unvollständige Angaben gemacht hat, welche eine Beurteilung gemäss den Ziffern 1 bis 8 nicht möglich machen.

5. Die Datamobile ist berechtigt, den Vertragsabschluss entweder von einer Sicherheitsleistung oder von einer Vorauszahlung gemäss § 15 dieser AGB abhängig zu machen und die Inanspruchnahme von Leistungen, insbesondere die Herstellung von Auslands- oder Roamingverbindungen durch den Kunden in den ersten vier Monaten eines Vertragsverhältnisses zu beschränken.

6. Soweit nicht anders vereinbart, ist für die Einholung einer - allenfalls - erforderlichen fernmeldebehördlichen Bewilligung oder Konzession oder einer anderen behördlichen Genehmigung der Kunde verantwortlich. Das gleiche gilt auch für die Einholung für - allenfalls - erforderliche privatrechtliche Genehmigungen oder Zustimmungen Dritter. Diesbezüglich haftet der Kunde der Datamobile für die Vollständigkeit und Richtigkeit seiner Angaben.

7. Dem Kunden obliegen die Pflichten hinsichtlich einer allfälligen Vergebührung des Vertrages. Insbesondere hat er die hierfür vorgeschriebenen Gebühren, Steuern und sonstigen Abgaben zu entrichten.

§ 6 Eintritt in ein bestehendes Vertragsverhältnis (Übertragung)

1. In Dauerschuldverhältnisse kann anstelle des bisherigen Teilnehmers ein Dritter eintreten. Der Eintritt wird mit der schriftlichen Zustimmung der Datamobile wirksam. Für Gebührenforderungen und Schadenersatzansprüche, die bis zum Eintritt entstanden sind, haftet neben dem bisherigen Teilnehmer auch der neue Teilnehmer als Gesamtschuldner. Der neue Teilnehmer hat die Datamobile hinsichtlich allfälliger, aus Anlass des Eintrittes erhobener Schadenersatzansprüche des bisherigen Teilnehmers oder dessen Rechtsnachfolgers schadlos zu halten. Auf Wunsch des Eintrittsverwerbers gibt die Datamobile bestehende Rückstände bekannt.

2. Beim Eintritt des neuen Teilnehmers bestehende Guthaben des bisherigen Teilnehmers können von der Datamobile mit schuldbefreiender Wirkung auch an den neuen Teilnehmer ausbezahlt werden.

3. Übernimmt ein Dritter einen Anschluss, ohne dass hierzu die Datamobile ihr Einverständnis erklärt hat, so haftet er ab Übernahme neben dem Teilnehmer als Gesamtschuldner für alle Entgeltforderungen und Schadenersatzansprüche.

§ 7 Leistungsfristen und Termine, Rücktritt vom Vertrag, Stornierung der Bestellung einer zusätzlichen Leistung, Schlichtungsverfahren bei der Regulierungsbehörde

1. Die maximale Frist, innerhalb welcher ein Anschluss betriebsfähig bereitzustellen (erstmalig freizuschalten) oder zu ersetzen ist, sowie die Qualität der Dienste ist in der jeweiligen Leistungsbeschreibung angegeben. Ansonsten sind Leistungsfristen, Termine und Angaben über die Qualität der Dienste nur dann verbindlich, wenn sie ausdrücklich und schriftlich als solche vereinbart wurden.

2. Ist die Datamobile mit der geschuldeten Leistung im Verzug, so ist der Kunde zum Rücktritt vom Vertrag oder zur Stornierung der Bestellung einer zusätzlichen Leistung berechtigt, wenn die Datamobile eine ihm vom Kunden gesetzte angemessene Nachfrist, die mindestens eine Woche betragen muss, nicht einhält. Zu einer Entschädigungs- oder Rückerstattungspflicht der Datamobile für eine nur nach einer Nachfrist erbrachte Leistung oder für eine Leistung, die hinter der angegebenen Qualität der Dienste zurückbleibt, kommt es in keinem Falle.

3. Kann die Leistung aus vom Kunden zu vertretenden Gründen nicht betriebsfähig bereitgestellt werden, so ist die Datamobile zum Rücktritt vom Vertrag oder zur Stornierung der Bestellung einer zusätzlichen Leistung berechtigt, wenn der Kunde eine ihm von der Datamobile gesetzte angemessene Nachfrist, welche mindestens eine Woche betragen muss, nicht einhält. In diesem Fall hat der Kunde der Datamobile die Aufwendungen für bereits durchgeführte Arbeiten zu ersetzen, jedoch nicht über die für die Herstellung der Leistung vereinbarten Gebühren hinaus. Weiters hat der Kunde bei Rücktritt von der Zeit zwischen dem Anbot der betriebsfähigen Bereitstellung der Leistung und dem Rücktritt vom Vertrag oder der Stornierung der Bestellung einer zusätzlichen Leistung die monatlichen Gebühren - mindestens jedoch eine volle monatliche Gebühr - zu bezahlen.

§ 8 Leistungsumfang sowie Dienst für die Behandlung und Aufzeichnung von Anfragen und Beschwerden

1. Der Umfang der vertraglichen Leistungen ergibt sich aus der jeweiligen Leistungsbeschreibung und den allfälligen sich hierauf beziehenden Vereinbarungen der beiden Vertragsparteien, insbesondere über zusätzliche Leistungen. In Fällen des § 15 dieser AGB kann die Datamobile die Inanspruchnahme von Leistungen, insbesondere die Herstellung von Auslands- oder Roamingverbindungen durch den Kunden beschränken.

2. Bei Betriebsversuchen wird die Datamobile die vertragliche Leistung im Rahmen der versuchsbedingt eingeschränkten technischen und betrieblichen Möglichkeiten erbringen. Beiden Vertragsparteien ist bewusst, dass sie an einem Versuch teilnehmen, der sowohl die Aufdeckung von Problemen im täglichen Betrieb als auch deren Lösung zum Ziel hat. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit der Leistungserbringung bei Betriebsversuchen kann somit nicht übernommen werden.

3. Wird eine Leistung der Datamobile länger als einen vollen Kalendertag, nachdem die Nichterbringung der Datamobile bekannt gegeben wurde, nicht erbracht, werden für die Dauer der Nichterbringung die monatlichen Gebühren anteilig erstattet.

4. Die Datamobile stellt dem Kunden einen Dienst für die Behandlung und Aufzeichnung von Anfragen und Beschwerden zur Verfügung (+423 233 1370).

§ 9 Nichterbringung der Leistung

1. Soweit dies zur Vornahme betriebsnotwendiger Arbeiten oder zur Vermeidung von Störungen des Netzes oder aufgrund einer behördlichen Anordnung erforderlich ist, ist die Datamobile berechtigt, Leistungen vorübergehend nicht zu erbringen, insbesondere Verbindungen in Telekommunikationsnetzen zu unterbrechen oder in ihrer Dauer zu begrenzen. Die Datamobile hat jede Unterbrechung, Betriebsunfähigkeit oder sonstige technische Störung ohne schuldhaftes Verzug zu beheben.

2. Über Leistungen Dritter, wie Fernmeldeanbieter, kann Datamobile keine Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Verfügbarkeit, Qualität, Betrieb oder Support für Sprach- oder Datenverkehr auf Netzen und Anschlüssen abgeben.

§ 10 Entstörung

1. Der Kunde hat Störungen oder Mängel am Anschluss unverzüglich der Datamobile anzuzeigen und die Entstörung umgehend zu ermöglichen. Das im Online Portal zur Verfügung gestellte Fehlermeldungsformular ist dafür zu nutzen. Dieses muss vollständig ausgefüllt sein, da sonst eine Fehlerbehebung erschwert und verzögert wird.

2. Die Datamobile wird mit der Behebung von Störungen am Anschluss innerhalb der in der für die gegenständlichen Leistungen massgeblichen Leistungsbeschreibung genannten Regelstörungszeit ohne schuldhaftes Verzug beginnen und die Entstörung innerhalb der in der für die gegenständlichen Leistungen massgeblichen Leistungsbeschreibung angeführten Frist ohne schuldhaftes Verzug beenden. Entstörungen zu besonderen Bedingungen führt die Datamobile jeweils nach Vereinbarung und gegen gesonderte Gebühren durch.

3. Der Kunde hat die Datamobile zur Störungsbehebung aufgefordert und ist die Störungsursache vom Kunden zu vertreten, so sind der Datamobile von ihr erbrachte Leistungen sowie ihr erwachsene Aufwendungen vom Kunden zu bezahlen (Gebühren nach Aufwand siehe Beilage 1 zu diesen AGB).

4. Vom Kunden zu vertretende Verzögerungen bei der Durchführung der Entstörung bewirken kein Freiwerden von der Pflicht des Kunden zur Bezahlung der Gebühren.

§ 11 Haftung und Nutzung

1. Für Gebührenforderungen, die durch die Inanspruchnahme von Leistungen durch Dritte entstanden sind, haftet der Kunde, soweit er dies in seiner Einflussosphäre zu vertreten hat.

2. Der Kunde darf Dritten die Inanspruchnahme von Leistungen gestatten, sofern das ausschliessliche Konzessionsinhabern im Rahmen deren Konzession zustehende Recht konzessionspflichtige Telekommunikationsdienste zu erbringen, nicht verletzt wird. Bei ständiger und alleiniger Benützung eines Anschlusses oder bei ausschliesslicher Inanspruchnahme einer Leistung durch Dritte haften diese nach berechnungsrechtlichen Grundsätzen neben dem Kunden für alle Gebührenforderungen und Schadenersatzansprüche als Gesamtschuldner. Der Kunde kann die ständige und alleinige Benützung seines Anschlusses durch Dritte der Datamobile anzeigen und eine entsprechende Haftungserklärung des oder der Dritten der Datamobile übermitteln.

3. Der Kunde hat den überlassenen Anschluss ausschliesslich bestimmungsgemäss zu benutzen und jede missbräuchliche Verwendung zu unterlassen. Insbesondere hat der Kunde dafür zu sorgen, dass von dem ihm überlassenen Anschluss aus keine bedrohenden oder lästigen Anrufe oder Datenübertragungen erfolgen.

4. Bei Vertragsverletzungen haftet die Datamobile für die von ihren Organen oder Beauftragten verursachte Schäden - soweit diese nicht Schäden an der Person betreffen - nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weiters ist die Haftung für entgangenen Gewinn, ausgebliebene Einsparungen, verloren gegangene Daten, mittelbare und Folgeschäden sowie Schäden aus Ansprüchen Dritter - soweit

zwingendes Recht dem nicht entgegensteht - ausgeschlossen und ist die Ersatzpflicht der Datamobile - soweit zwingendes Recht dem nicht entgegensteht - für jedes schadenverursachende Ereignis gegenüber dem einzelnen Geschädigten mit EUR 10.000,00 gegenüber der Gesamtheit der Geschädigten mit EUR 100.000,00 beschränkt. Übersteigt der Gesamtschaden die Höchstgrenze, so verringern sich die Ersatzansprüche der einzelnen Geschädigten anteilsmässig.

- Die Haftung der Datamobile gilt nicht für Leistungen von Diensteanbietern und Dritten, mit diesen die Datamobile zusammenarbeitet oder sich deren Dienstleistungen bedient. Allfällige Haftungsbestimmungen in den Leistungsbeschreibungen bleiben vorbehalten.
- Auf keinen Fall übernimmt die Datamobile eine Haftung für Schäden, die durch eine erforderliche, aber nicht erteilte behördliche Bewilligung oder Konzession oder andere behördliche Genehmigung oder durch erforderliche, aber nicht erteilte privatrechtliche Genehmigungen oder Zustimmungen Dritter entstehen.
- Ebenfalls keine Haftung übernimmt die Datamobile in den Fällen eines Kredit-Limits, in denen der Datamobile eine Einhaltung des Limit-Betrages aus Gründen, die nicht in ihrem Einflussbereich liegen, unmöglich ist; insbesondere dann, wenn der Kunde den Mobilfunkanschluss ganz oder teilweise in einem anderen Netz als dem der Datamobile genutzt hat (Roaming-Fall) und der Datamobile die Roaming-Gebühren des Gastnetzbetreibers erst mit einer zeitlichen Verzögerung bekannt gegeben werden. In diesen Fällen sind Einwendungen des Kunden nach § 30 dieser AGB ausgeschlossen und hat der Kunde in diesen Fällen den vollen Rechnungsbetrag zu bezahlen.

§ 12 Karten, Codes und kodierte Endgeräte

- Überlässt die Datamobile dem Kunden zur dauernden Inanspruchnahme einer Leistung eine Karte - etwa eine SIM-Karte - so bleibt diese Eigentum der Datamobile und ist nach Ablauf der Gültigkeit oder anlässlich der Beendigung des Vertrages oder der Vereinbarung über die zusätzliche Leistung der Datamobile auf Verlangen zurückzugeben. Der Kunde hat die Karte vor schädlichen Einflüssen oder unsachgemässer Behandlung zu schützen. Er hat sie sorgfältig aufzubewahren. Insbesondere unzulässig ist eine Verwahrung in einem Kraftfahrzeug oder an einem anderen einem hohen Diebstahlsrisiko ausgesetzten Ort. Er hat jeden erkennbaren Mangel oder Schaden sowie den Verlust oder Diebstahl der Karte der Datamobile unter Angabe der Kartennummer unverzüglich anzuzeigen. Im Falle einer fernmündlichen Verlust- oder Diebstahlsanzeige ist diese nachträglich schriftlich beizubringen.
- Ist zur Inanspruchnahme einer Leistung ein spezieller Code - etwa eine Persönliche Identifikationsnummer oder ein Kennwort - notwendig, so ist der Kunde verpflichtet, diesen Code geheim zu halten und ihn insbesondere nicht auf einer gleichfalls von der Datamobile überlassenen Karte zu vermerken oder gemeinsam mit dieser aufzubewahren. Besteht der Verdacht einer Kenntnis des Codes durch unberechtigte Dritte, so hat der Kunde den Code unverzüglich zu ändern oder - falls dies nur durch die Datamobile vorgenommen werden kann - die Datamobile unverzüglich mit der Änderung des Codes zu beauftragen.
- Werden Leistungen der Datamobile von unberechtigten Dritten unter Verwendung einer Karte oder eines Codes in Anspruch genommen, so haftet der Kunde für alle dadurch angefallenen Gebühren bis zum Eintreffen der Meldung über den Verlust der Karte oder des Auftrages zur Änderung des Codes bei der Datamobile.
- Ist zur Inanspruchnahme einer Leistung ein speziell codiertes Endgerät notwendig, so gelten hinsichtlich der Verwahrung des Endgerätes die Bestimmungen des Abs. 1 sinngemäss. Im Fall einer fernmündlichen Meldung eines Verlustes oder Diebstahls des Endgerätes hat der Kunde bei der Datamobile unter Angabe der Rufnummer des Anschlusses unverzüglich die Sperre des Anschlusses zu beantragen. Die Bestimmungen des Abs. 1 letzter Satz und Abs. 3 gelten sinngemäss.

§ 13 Zahlungsbedingungen und Informationen über Entgelte

- Die Höhe der Gebühren sowie die Periodizität der Rechnungsstellung durch die Datamobile an den Kunden richtet sich nach den zur Zeit der Erbringung der Leistung gültigen Entgeltbestimmungen der Datamobile.
- Grundgebühren und sonstige monatliche Gebühren sind mit dem Tag, an dem die Leistung betriebsfähig bereitgestellt wurde, für den Rest des Monats oder der Rechnungsperiode zu bezahlen. Wird das Vertragsverhältnis oder die Vereinbarung über eine zusätzliche Leistung beendet, so ist
 - eine volle monatliche Gebühr zu bezahlen, falls die Beendigung vor Ablauf von 30 Kalendertagen nach Beginn der Zahlungspflicht und nicht aufgrund einer ausserordentlichen Kündigung des Teilnehmers erfolgt oder
 - die monatliche Gebühr bis zum Tag der Beendigung anteilig zu bezahlen, falls die Beendigung vor Ablauf von 30 Kalendertagen nach Beginn der Zahlungspflicht aufgrund einer ausserordentlichen Kündigung des Teilnehmers oder falls die Beendigung nach Ablauf von 30 Kalendertagen nach Beginn der Zahlungspflicht und während eines Monats oder einer Rechnungsperiode erfolgt. Sind Gebühren für Teile eines Monats zu ermitteln, so wird jeder Tag, für den eine Pflicht des Kunden zur Bezahlung der monatlichen Gebühr besteht, mit einem Dreissigstel der monatlichen Gebühr berechnet.
 - Wenn nicht anders vereinbart, beträgt die monatliche Grundgebühr pro aktivierter Sim-Karte € 1,00 / Monat.
 - Wenn nicht anders vereinbart, werden bei Nicht-Aktivierung einer Sim-Karte einmalig € 2,50 verrechnet. Aktivierungszeitraum: Lieferdatum + 6 Kalender Monate
- Andere Gebühren sind grundsätzlich nach Erbringung der Leistung zu bezahlen. Gebühren für die Bereitstellung einer Leistung sind auf Verlangen der Datamobile im Voraus zu bezahlen.
- Soweit in den Entgeltbestimmungen keine sofortige Bezahlung in bar vorgesehen ist, werden Gebührenforderungen mit Zugang der Rechnung fällig. Der Rechnungsbetrag muss spätestens sieben Werktagen nach Zugang der Rechnung auf dem in der Rechnung angegebenen Konto gutgeschrieben sein. In Fällen des § 15 dieser AGB kann die Datamobile eine kürzere Frist festlegen oder die sofortige Bezahlung der Rechnung verlangen. Allfällige Überweisungskosten gehen zu Lasten des Kunden. Datamobile ist berechtigt, in den Entgeltbestimmungen für bestimmte Leistungen und Tarifmodelle die Bezahlung mittels verpflichtenden Lastschriften vorzusehen.
- Erfolgt eine Zahlung nicht mittels Originalbeleg und ohne Angabe der richtigen Verrechnungsnummer oder Rufnummer, so tritt die schuldbefreiende Wirkung der Zahlung erst mit der Zuordnung zur richtigen Verrechnungsnummer ein. Zusätzlich ist in diesem Falle vom Kunden ein Bearbeitungsentgelt in der Höhe von € 5,00 zu bezahlen.
- Die Höhe der Verzugszinsen beträgt 12% jährlich, zumindest jedoch 3% über dem Diskontsatz der Schweizerischen Nationalbank. Die im Fall des Verzuges für das Einschreiten von Inkassobüros anfallenden Kosten und die Kosten von einschreitenden Rechtsanwälten sind - soweit sie zweckdienlich und notwendig waren - vom Kunden zu tragen.
- Die Datamobile ist berechtigt, für den Kunden eine einheitliche Verrechnungsnummer für alle Leistungen der Datamobile festzulegen und Rechnungsendbeträge auf Cent-Beträge aufzurunden. Im Zweifel werden Zahlungen auf die älteste Schuld angerechnet.
- Die Datamobile ist berechtigt, bei Vertragsende bestehende Guthaben des Kunden auch bei anderen zwischen der Datamobile und diesem Kunden bestehenden Vertragsverhältnissen zu verrechnen. Guthaben werden nicht in bar ausbezahlt, sondern nur auf ein vom Kunden der Datamobile bekannt zu gebendes Konto überwiesen.
- Für Mahnungen bzw. für Collection Sperrungen und Collection Kündigungen werden Gebühren nach Aufwand in Rechnung gestellt, wobei die pauschale Mindestgebühr bei Mahnungen EUR 10,00 und bei Sperrungen EUR 50,00 beträgt.
- Informationen über Entgelte wie insbesondere über aktuelle Gebühren, Preise, Rabatte und Sonderkonditionen können auf dem Internet (URL: www.datamobile.ag), der Datamobile in 9491 Ruggell, unter der Serviceline (+423 233 1370) sowie bei allfälligen offiziellen Vertriebspartnern der Datamobile bezogen werden.

§ 14 Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht des Kunden

- Gegen Ansprüche der Datamobile kann der Kunde nur mit Ansprüchen, die im rechtlichen Zusammenhang mit seiner Verbindlichkeit gegenüber der Datamobile stehen, sowie mit gerichtlich festgestellten oder von der Datamobile anerkannten Ansprüchen aufrechnen. Die Geltendmachung eines Zurückbehaltungsrechtes steht dem Kunden nur wegen Gegenansprüchen zu, die im rechtlichen Zusammenhang mit Forderungen der Datamobile stehen. Sofern nicht zwingendes Recht entgegensteht, ist die Aufrechnung mit und die Geltendmachung eines Zurückbehaltungsrechtes nur wegen Ansprüchen aus

Vertragsverhältnissen mit der Datamobile über Leistungen der Datamobile aus dem Bereich der Telekommunikation möglich, wobei insbesondere Ansprüche aus Händler- oder Lieferverträgen ausgeschlossen sind.

§ 15 Sicherheitsleistung, Vorauszahlung

- Die Datamobile ist berechtigt, die Erbringung von Leistungen von einer Vorauszahlung oder Sicherheitsleistung in angemessener Höhe abhängig zu machen, wenn die fristgerechte Bezahlung von Gebührenforderungen in Höhe von mindestens zwei monatlichen Grundgebühren durch den Kunden gefährdet erscheint und eine zwangsweise Hereinbringung von Gebührenforderungen mit hohem Kostenaufwand verbunden wäre. Die Voraussetzungen sind insbesondere dann gegeben, wenn der Abschluss eines Nachlassvertrages beantragt wurde, ein Konkursverfahren bevorsteht, beantragt, eröffnet oder bewilligt wurde, ein Liquidationsverfahren eingeleitet wurde oder von der Datamobile gegen den Kunden wiederholt wegen Zahlungsverzuges des Kunden mit Sperre des Anschlusses oder Kündigung oder fristloser Auflösung des Vertrages vorgegangen werden musste.
- Die Sicherheitsleistung kann nur durch Barerlag erfolgen.

§ 16 Inkasso

- Gebühren- oder Entgeltforderungen von anderen Betreibern, welche aufgrund des Vertrages oder einer Vereinbarung über eine zusätzliche Leistung dem Kunden auf Rechnung der Datamobile vorgeschrieben werden - etwa Entgeltforderungen ausländischer Mobilfunknetzbetreiber im Falle des Roaming oder Entgeltforderungen der Swisscom Directories AG im Falle der Inanspruchnahme von mit Telefondiensten in Zusammenhang stehenden Leistungen (Herausgabe des Telefonbuchs usw.) - stehen Gebühren- oder Entgeltforderungen der Datamobile gleich. Insbesondere sind Einwendungen gegen die Höhe dieser Gebühren- oder Entgeltforderungen bei der Datamobile zu erheben.
- Die Datamobile ist weiters berechtigt, bei ihren Kunden die ausgewiesenen Gebührenforderungen anderer Anbieter von Leistungen mit deren Zustimmung einzuziehen. Zahlungen des Kunden gelten in diesem Fall vorrangig für Gebührenforderungen der Datamobile, es sei denn, der Kunde beanstandet ausdrücklich die Gebührenforderungen der Datamobile. Einwendungen und Ansprüche des Kunden, die die Leistung des anderen Anbieters betreffen, sind nicht der Datamobile, sondern dem anderen Anbieter und dessen Forderung entgegenzuhalten.
- Die Datamobile ist auch berechtigt, gegenüber den üblichen Verbindungsgebühren erhöhte Gebühren vorzusehen (Mehrwertdienste), die neben ihren technischen und betrieblichen Leistungen weitere Dienstleistungen - auch anderer Anbieter - insgesamt abgeben. Der Kunde wird bei Inanspruchnahme einer dergleichen Dienstleistung - auf deren Inhalt die Datamobile keinen Einfluss hat - durch einen vorgeschalteten Hinweis auf den Namen des Anbieters und - soweit es sich um keinen Mehrwertdienst mit einer Bereichskennzahl mit geregelter Tarifobergrenze handelt - auf die Höhe der Gebühren hingewiesen. Einwendungen und Ansprüche des Kunden, die nicht die Höhe der Verbindungsgebühren, sondern die Leistung eines anderen Anbieters betreffen, sind nicht der Datamobile, sondern dem anderen Anbieter entgegenzuhalten. Weitere Anzeigepflichten,

§ 17 Zugang von Erklärungen

- Der Kunde hat Änderungen seines Namens oder der Bezeichnung, unter der er in den Betriebsunterlagen der Datamobile geführt wird, sowie jede Änderung seiner Anschrift (Sitzverlegung), der Zahlstelle, den Verlust seiner Geschäftsfähigkeit und jede Änderung seiner Rechtsform, seiner Firmenbuchnummer und seiner Bank- oder Kreditkartenverbindung sofort, spätestens jedoch innerhalb eines Monats ab der Änderung der Datamobile schriftlich anzuzeigen.
- Gibt der Kunde eine Änderung seiner Anschrift nicht bekannt und gehen ihm deshalb an die von ihm zuletzt bekannt gegebene Anschrift gesandte, rechtlich bedeutsame Erklärungen der Datamobile, insbesondere Kündigungen oder Erledigungen im Einwendungsverfahren, nicht zu, so gelten die Erklärungen trotzdem als zugegangen. Rechnungen und Mahnungen der Datamobile gelten unter den gleichen Voraussetzungen als zugegangen, wenn sie an die vom Kunden zuletzt bekannt gegebene Zahlstelle gesandt wurden.
- Nicht bescheinigt zugesandte Erklärungen der Datamobile gelten innerhalb des Fürstentums Liechtenstein mit dem zweiten Werktag (montags bis freitags) nach der Übergabe zur postalischen Beförderung als zugegangen, es sei denn, der Kunde gibt an, die Zustellung wäre nicht oder später erfolgt. Die Zustellung des Abs. 2 bleibt hiervon unberührt.
- Sofern der Kunde zustimmt, können - auch rechtlich bedeutsame - Erklärungen der Datamobile dem Kunden mittels SMS-Nachrichten oder anderer elektronischer Medien übermittelt werden.

§ 18 Anrufumleitung

- Der Inhaber eines Anschlusses, zu dem Anrufe umgeleitet werden sollen, muss mit der Umleitung einverstanden sein.

§ 19 Anschaltung und Kodierung von Endgeräten

- Der Kunde darf an dem Anschluss unmittelbar oder mittelbar nur zugelassene und entsprechend gekennzeichnete Endgeräte betreiben, welche für den jeweiligen Anschlussstyp geeignet sind.
- Die Kodierung von Endgeräten für Mobilfunkanschlüsse darf nur durch die Datamobile oder durch von der Datamobile hierzu bevollmächtigte Unternehmen erfolgen.

§ 20 Datenschutz

- Die Datamobile ermittelt und verarbeitet die in der Beilage 2 zu diesen AGB genannten Stammdaten (Teilnehmerdaten im Sinne von Art. 3 Abs. 1 Ziff. 48 KomG) und Verbindungsdaten (Verkehrsdaten im Sinne von Art. 3 Abs. 1 Ziff. 46 KomG) sowie andere, vom Kunden im Rahmen des Vertragsverhältnisses und von Dritten im Rahmen der Überprüfung der Identität, Rechts- und Geschäftsfähigkeit und der Kreditwürdigkeit des Kunden der Datamobile zur Kenntnis gebrachte personen- und verbindungsbezogene Daten nach Massgabe der jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen, d.h. insbesondere nach Massgabe von Art. 49 KomG und den Art. 51 und 52 VKND.
- Durch Datamobile ermittelte Stamm- und Verbindungsdaten werden nur für Zwecke der Erbringung von Telekommunikationsdiensten und damit im Zusammenhang stehenden Leistungen verarbeitet und übermittelt. Stamm- und Verbindungsdaten werden für Marketing- und Werbezwecke nur in aggregierter Form und nur mit einer vorherigen Zustimmung des Kunden verwendet, die vom Kunden mit eingeschriebenem Brief jederzeit widerrufen werden kann. Verbindungsdaten können auch für die Beratung des Kunden und für die Durchführung von Meinungsumfragen nach Kriterien wie Umsatz, bevorzugte Tarifzone, bevorzugte Tageszeit und bevorzugte Tarifungsdauer ausgewertet werden. Die Dauer einer allfälligen technischen oder sonstigen Speicherung von Stamm- und Verbindungsdaten richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und beträgt höchstens sechs Monate.
- Inhaltsdaten im Sinne von Art. 3 Abs. 1 Ziffer. 49 und 47 KomG i.V.m. Art. 53 und 54 VKND werden von der Datamobile grundsätzlich weder ermittelt noch verarbeitet. Etwas anderes gilt nur in Fällen einer entsprechenden gerichtlichen oder behördlichen Anordnung, der die Datamobile Folge zu leisten hat.
- Die Datamobile ist berechtigt, Stammdaten und andere für die Identität massgebliche personenbezogene Daten, die für die Überprüfung der Kreditwürdigkeit des Kunden oder für die Eintreibung von Forderungen notwendig sind, an Dritte, namentlich an die von ihr mit dem Inkasso beauftragten Unternehmen (Inkassobüros), zu übermitteln.
- Die Löschung von Stamm- und Verbindungsdaten, insbesondere der Zeitpunkt, in dem eine solche Löschung zu erfolgen hat, richtet sich nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen.
- Der Kunde ist berechtigt, die Bearbeitung von Stamm- und Verbindungsdaten durch die Datamobile in dem Umfang zu verweigern, wie dies in den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere in Art. 49 VKND i.F.d. LGBI. 2007 Nr. 67, vorgesehen ist. Eine solche Verweigerung ist für die Datamobile insbesondere dann unbeachtlich, wenn es ihr andernfalls unmöglich ist, die Übertragung einer Nachricht über ihr Netz durchzuführen oder zu erleichtern oder den vom Kunden nachgefragten Dienst zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen ist die Datamobile zu einer technischen Speicherung der Daten oder zu einem Zugang zu diesen in dem nach den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen zulässigen Umfang berechtigt.

III. SPERRE ABGEHENDER bzw. ANKOMMENDER VERBINDUNGEN (ANRUFSPERRE), BEENDIGUNG DES VERTRAGSVERHÄLTNISS UND VON VEREINBARUNGEN ÜBERZUSÄTZLICHER LEISTUNGEN

§ 21 Anrufsperr

- Die Datamobile ist - abgesehen von den Bestimmungen des § 9 dieser AGB - berechtigt, die Erbringung von Leistungen ganz oder teilweise zu verweigern (Anrufsperr), wenn
 - der Datamobile Tatsachen bekannt werden, die eine Ablehnung der Begründung des Vertragsverhältnisses gemäss § 5 Abs. 4 dieser AGB gerechtfertigt hätten und die noch von Bedeutung sind,
 - der Kunde gegenüber der Datamobile mit Zahlungsverpflichtungen nach einer erfolglosen Mahnung mit Androhung einer Sperr und nach einer daraufhin gesetzten Nachfrist in der Dauer von mindestens zwei Wochen im Verzug ist,
 - der Kunde sonstige wesentliche vertragliche Pflichten, insbesondere solche, die im Sinne des KomG oder der Vertragsbedingungen der Sicherung der Funktionsfähigkeit der öffentlichen Telekommunikationsnetze oder dem Schutz Dritter dienen, trotz Aufforderung, diese einzuhalten, verletzt - und im Fall von Einwendungen gegen diese Aufforderung - die Zustimmung der Regulierungsbehörde oder sonstigen zuständigen Behörde vorliegt oder vom Anschluss des Kunden ein öffentliches Telekommunikationsnetz gestört wird, sodass eine Beeinträchtigung anderer Kunden oder eine Gefährdung von Personen gegeben ist, und eine unverzügliche Entstörung trotz Aufforderung, diese zu ermöglichen, nicht möglich ist,
 - der Kunde seine Handlungsfähigkeit verliert und er keine Haftungserklärung des gesetzlichen Vertreters (Vormund, Beistand usw.) beibringt,
 - die Höhe der laufenden Verbindungsentgelte die Kredit-Limite des Kunden, die sich zunächst aus der durchschnittlichen Höhe der Verbindungsgebühren vergleichbarer Kundengruppen desselben Tarifmodells und anschliessend aus der durchschnittlichen Höhe der bisherigen Verbindungsgebühren des Kunden errechnet, um mehr als das Doppelte übersteigt,
 - dies in Verträgen mit anderen Betreibern insbesondere mit anderen Betreibern hinsichtlich der von diesen Betreibern erbrachten Leistungen vorgesehen ist,
 - hinsichtlich des Kunden der Abschluss eines Nachlassvertrages beantragt wurde, ein Konkursverfahren vorsteht, beantragt, eröffnet oder bewilligt wurde, ein Liquidationsverfahren eingeleitet wurde, der keine inländische Bank- oder Kreditkartenverbindung mehr besitzt oder dessen Kreditwürdigkeit aus anderen Gründen nicht mehr gegeben ist,
 - der Kunde trotz Verlangens der Datamobile keine inländische Zustellschrift oder Zahlstelle mehr besitzt,
 - bei dem der begründete Verdacht besteht, Telekommunikationsdienste oder damit in Zusammenhang stehende Leistungen insbesondere in betragsmässiger Absicht zu missbrauchen oder den Missbrauch durch Dritte zu dulden, oder 10. bei dem der begründete Verdacht besteht, dass die Leistungen der Datamobile überwiegend durch einen Dritten im Sinne eines Umgehungsgeschäftes in Anspruch genommen werden sollen, bei dem die Ablehnungsgründe der Z 1 bis 9 vorliegen.
- Die Anrufsperr ist ohne schuldhaftes Verzug aufzuheben, sobald die Gründe für ihre Durchführung entfallen sind und - im Fall eines entsprechenden Verlangens der Datamobile - der Kunde die Kosten der Sperr und der Wiedereinschaltung ersetzt hat. Eine vom Kunden zu vertretende Sperr endet nicht von der Pflicht des Kunden zur Zahlung der monatlichen Gebühren. Eingehende Verbindungen sind im Heimatnetz der Datamobile von der Sperr nicht betroffen.

§ 22 Arten der Vertragsbeendigung

- Das Vertragsverhältnis wird beendet durch
 - Ordentliche oder ausserordentliche Kündigung,
 - Fristlose Auflösung,
 - Tod des Teilnehmers,
 - Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Teilnehmers oder
 - Allgemeine Einstellung der Leistung (§ 28 dieser AGB).

§ 23 Ordentliche Kündigung

- Ein befristetes oder unbefristetes Dauerschuldverhältnis ist - soweit nicht die Voraussetzungen des § 24 dieser AGB zutreffen oder in anderen Vertragsteilen nichts anderes vereinbart ist - für beide Vertragsparteien zum Schluss eines jeden Kalendertages unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist kündbar. Die Kündigung muss der anderen Vertragspartei mindestens einen Monat vor dem Tag, an dem sie wirksam werden soll, schriftlich zugehen.
- Für Verträge mit einer in den Antragsformularen, in den Entgeltbestimmungen oder in anderen Vertragsteilen enthaltenen Mindestvertragsdauer (§ 33 dieser AGB) ist vor Ablauf der Mindestvertragsdauer das Wirksamwerden einer ordentlichen Kündigung ausgeschlossen.

§ 24 Ausserordentliche Kündigung

- Das Vertragsverhältnis ist bei Vorliegen der Voraussetzungen gemäss Abs. 2 und 3 für beide Vertragsparteien zum Schluss eines jeden Werktages unter Einhaltung einer sechstägigen Kündigungsfrist kündbar. Die Kündigung muss der anderen Vertragspartei mindestens sechs Werktage vor dem Tag, an dem sie wirksam werden soll, schriftlich zugehen. Der Samstag, der Karfreitag sowie der 24. und der 31. Dezember gelten nicht als Werktage. Die Kündigung kann auch bedingt ausgesprochen werden.
- Das Vertragsverhältnis ist für die Datamobile kündbar, wenn die Voraussetzungen für eine Sperr gemäss § 21 Abs. 1 dieser AGB vorliegen oder ein gemäss den in den Entgeltbestimmungen enthaltenen Bedingungen festgelegter Mindestumsatz nicht erreicht wird.
- Für den Teilnehmer ist das Vertragsverhältnis kündbar, wenn der in den Leistungsbestimmungen enthaltene Leistungsumfang in einem wesentlichen Punkt trotz Aufforderung von der Datamobile über einen Zeitraum von mindestens zwei Wochen nicht eingehalten wird. Das ausserordentliche Kündigungsrecht ist ausgeschlossen, falls dieser Mangel auf eine Unterversorgung des Standortes des Anschlusses zurückzuführen ist und der Teilnehmer diesen Mangel bei Vertragsabschluss kannte oder kennen musste oder die Kündigung nach Behebung des Mangels erfolgt. Der Teilnehmer hat weiters das ausserordentliche Kündigungsrecht gemäss § 3 Abs. 4 dieser AGB.

§ 25 Fristlose Auflösung

- Die Datamobile ist berechtigt, anstelle einer Kündigung, alle Vertragsverhältnisse mit dem Teilnehmer Fristlos aufzulösen, wenn
 - der Teilnehmer länger als zwei Rechnungsperioden mit Zahlungsverpflichtungen aus dem Vertragsverhältnis im Ausmass von mindestens zwei monatlichen Grundgebühren trotz jeweiliger Mahnung mit Androhung einer Sperr und unter Setzung einer Nachfrist in der Dauer von mindestens zwei Wochen im Verzug ist oder
 - der Teilnehmer gröblich oder wiederholt sonstige wesentliche vertragliche Pflichten, insbesondere solche, die der Sicherung der Funktionsfähigkeit der öffentlichen Telekommunikationsnetze oder dem Schutz Dritter dienen, verletzt,
 - vom Teilnehmer der Abschluss eines Nachlassvertrages beantragt wurde, ein Konkursverfahren vorsteht, beantragt, eröffnet oder bewilligt wurde, ein Liquidationsverfahren eingeleitet wurde oder eine Gesamtexekution eröffnet oder bewilligt wurde, oder
 - die Voraussetzungen des § 21 Abs. 1 Ziffer 4 oder 9 vorliegen.

§ 26 Tod des Teilnehmers

- Der oder die Rechtsnachfolger des Teilnehmers sind verpflichtet, den Tod des Teilnehmers unverzüglich der Datamobile anzuzeigen. Sofern nicht binnen zwei Wochen nach Kenntnis der Datamobile vom Tod des Teilnehmers ein Dritter den Eintritt in das Vertragsverhältnis beantragt, endet das Vertragsverhältnis mit dem Tod des Teilnehmers. Für Gebühren, welche ab dem Tod des Teilnehmers bis zur Kenntnis des Todes durch die Datamobile angefallen sind, haften unbeschadet anderer Bestimmungen Nachlass und Erben.

§ 27 Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Teilnehmers

- Die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Teilnehmers beendet das Vertragsverhältnis. Der Masseverwalter kann aber bis zur rechtskräftigen Aufhebung des Konkurses das Vertragsverhältnis fortführen. In diesem Fall hat er jedoch entweder unter Abgabe einer persönlichen Haftungserklärung für

alle Gebühren und Schadenersatzansprüche, welche ab der Konkurseröffnung anfallen, oder unter Erbringung einer angemessenen Sicherheitsleistung oder Vorauszahlung binnen sechs Werktagen ab Konkurseröffnung einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag zu stellen.

§ 28 Allgemeine Einstellung der Leistung

- Allgemeine Einstellungen von Leistungen werden frühestens drei Monate nach ihrer Kundmachung in der Liechtensteiner Woche (LIEWO) wirksam. Die Datamobile wird auch durch andere geeignete Massnahmen auf die allgemeine Einstellung von Leistungen hinweisen.

§ 29 Beendigung von zusätzlichen Leistungen

- Verbindungen über zusätzliche Leistungen enden bei einem bestehenden Vertragsverhältnis durch
 - Ordentliche oder ausserordentliche Kündigung der Vereinbarung,
 - Fristlose Auflösung der Vereinbarung oder
 - Allgemeine Einstellung der Leistung (§ 28 dieser AGB).
- Für Vereinbarungen über zusätzliche Leistungen mit einer im Antragsformular, in den Entgeltbestimmungen oder anderen Vertragsteilen enthaltenen Mindestvertragsdauer (§ 33 dieser AGB) ist vor Ablauf der Mindestvertragsdauer das Wirksamwerden einer ordentlichen Kündigung ausgeschlossen.
- Die ausserordentliche Kündigung einer Vereinbarung über eine zusätzliche Leistung durch die Datamobile oder durch den Teilnehmer und die fristlose Auflösung der Vereinbarung durch die Datamobile sind aus den gleichen Gründen wie bei der ausserordentlichen Kündigung oder der fristlosen Auflösung eines Vertragsverhältnisses möglich. Ist für die Inanspruchnahme der zusätzlichen Leistung eine monatliche Gebühr zu entrichten, so gelten die Bestimmungen über die Kündigungsfristen bei Vertragsverhältnissen.

IV. BEFREITUNG VON FORDERUNGEN DER DATAMOBILE

§ 30 Einwendungen

- Einwendungen gegen in Rechnung gestellte Gebührenforderungen sind vom Kunden binnen einem Monat nach Zugang der Rechnung schriftlich bei der Datamobile zu erheben, andernfalls die Forderung - im Sinne eines konstitutiven Anerkenntnisses - als anerkannt gilt. Werden Gebührenforderungen ohne Ausstellung einer Rechnung bezahlt, so sind vom Kunden Einwendungen binnen einem Monat nach Bezahlung der Forderung schriftlich bei der Datamobile zu erheben, andernfalls die Forderung als anerkannt gilt. Werden Gebühren durch Kauf eines Gutscheins zwecks Aufladung eines Guthabens an Verbindungsgebühren bezahlt, so sind vom Kunden Einwendungen binnen einem Monat nach Verbrauch dieses Guthabens schriftlich zu erheben, andernfalls die Forderung als anerkannt gilt.
- Die Datamobile hat aufgrund fristgerechter Einwendungen alle der Ermittlung der bestrittenen Gebührenforderung zugrundegelegten Faktoren zu überprüfen und anhand des Ergebnisses die Richtigkeit der bestrittenen Gebührenforderung zu bestätigen oder die Rechnung entsprechend zu ändern. Die Datamobile ist berechtigt, zunächst ein standardisiertes Überprüfungsverfahren durchzuführen. In diesem Fall kann der Kunde binnen einem Monat nach Zugang der aufgrund dieses Überprüfungsverfahrens ergehenden Entscheidung schriftlich weitere Überprüfungen verlangen.
- Lehnt die Datamobile die Einwendungen endgültig ab oder trifft sie binnen vier Monaten nach Einlangen der Einwendungen bei der Datamobile oder im Falle des Verlangens nach weiteren Überprüfungen keine endgültige Entscheidung, so hat der Kunde binnen zwei Monaten nach Zugang der endgültigen Entscheidung oder nach erfolglosem Ablauf der Entscheidungsfrist den Rechtsweg zu beschreiten, andernfalls die bestrittene Gebührenforderung als anerkannt gilt. Wird die Regulierungsbehörde als Schlichtungsstelle angerufen, so wird die Frist für die Beschreibung des Rechtsweges für die Dauer des Verfahrens vor der Schlichtungsstelle gehemmt. In Streitfällen, in denen der Kunde eine Verletzung oder Nichteinhaltung der gesetzlichen Bestimmungen behauptet, steht ihm das Recht zu, die Regulierungsbehörde über die behauptete Verletzung oder Nichteinhaltung zu informieren.
- Soweit die Datamobile auf Grund technischer oder rechtlicher Unmöglichkeit keine Verbindungsdaten gespeichert oder gespeicherte Verbindungsdaten auf Grund vertraglicher oder gesetzlicher Verpflichtungen gelöscht hat, trifft sie keine Nachweispflicht für einzelne Verbindungsdaten.
- Die Datamobile wird den Kunden auf die obigen Fristen und die bei deren Nichteinhaltung eintretenden Folgen hinweisen. Gesetzliche Ansprüche des Kunden bei begründeten Einwendungen nach Ablauf der oben genannten Fristen bleiben unberührt.

§ 31 Neuberechnung von Verbindungsgebühren

- Wird bei der Überprüfung der Höhe von in Rechnung gestellten Verbindungsgebühren ein Fehler festgestellt, der sich zum Nachteil des Kunden ausgewirkt haben könnte, und lässt sich die richtige Höhe nicht ermitteln, so ist unter angemessener Berücksichtigung der tatsächlichen Umstände eine pauschale Festsetzung der Verbindungsgebühren vorzunehmen. Als Grundlage für die Neuberechnung der Verbindungsgebühren des entsprechenden Verrechnungszeitraumes werden in nachstehender Reihenfolge herangezogen:
 - Die Verbindungsgebühren des gleichen Verrechnungszeitraumes des Vorjahres,
 - der Durchschnitt der Verbindungsgebühren der drei vorhergehenden Verrechnungszeiträume,
 - der Durchschnitt der Verbindungsgebühren der drei nachfolgenden Verrechnungszeiträume.
- Stehen im Fall der Z 2 oder 3 weniger als drei Verrechnungszeiträume zur Verfügung, so ist der Durchschnitt der Verbindungsgebühren der vorhandenen Verrechnungszeiträume heranzuziehen. Ist auch dies nicht möglich, so ist ein angemessener Ausgleich zu treffen. Die Datamobile AG wird bei angefallenen Verbindungsentgelten im Falle des Datenroamings den Kunden nicht hinweisen, die Datenkarte ist nicht limitiert. Es entfällt somit die Benachrichtigung seitens Datamobile AG, sobald ein Betrag von EUR 50,- (exkl. MwSt.) erreicht wurde.

§ 32 Vereinbarter Erfüllungsort, Gerichtsstand

- Im Falle von Streitigkeiten aus diesem Vertrag zwischen der Datamobile und Kunden im Fürstentum Liechtenstein bleibt das Recht sowohl der Datamobile als auch dieser Kunden, die Regulierungsbehörde als Schlichtungsstelle im Sinne des Art. 59 KomG anzurufen, unberührt. Kommt es zu keiner Schlichtung, untersteht die Streitigkeit der Zivilgerichtsbarkeit.
- Vereinbarter Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Vaduz. Die Datamobile kann wahlweise an jedem anderen Gerichtsstand des Kunden das zuständige Gericht anrufen.

V. BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR VERTRÄGE MIT MINDESTVERTRAGSDAUER

§ 33 Einvernehmliche Auflösung, vorzeitige Beendigung des Vertragsverhältnisses

- Die Datamobile ist berechtigt, in ihren Antragsformularen, Entgeltbestimmungen oder anderen Vertragsteilen eine Mindestvertragsdauer vorzusehen. Die Mindestvertragsdauer beginnt mit dem Ablauf des Tages, an dem die Leistung betriebsfähig bereitgestellt wurde, frühestens jedoch mit Abschluss einer der Mindestvertragsdauer vorsehenden Vereinbarung. Die Länge des Zeitraumes der Mindestvertragsdauer ist in den Antragsformularen oder Entgeltbestimmungen enthalten.
- Für Verträge mit einer im Antragsformular, in den Entgeltbestimmungen oder in anderen Vertragsteilen enthaltenen Mindestvertragsdauer ist vor Ablauf der vereinbarten Mindestvertragsdauer das Wirksamwerden einer ordentlichen Kündigung ausgeschlossen. Auf schriftlichen Antrag des Teilnehmers kann sich die Datamobile bereit erklären, das Vertragsverhältnis nach Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist gemäss § 23 dieser AGB einvernehmlich aufzulösen.
- Wird das Vertragsverhältnis durch ausserordentliche Kündigung durch die Datamobile, einvernehmliche Auflösung, fristlose Auflösung durch die Datamobile, durch Tod des Teilnehmers oder durch Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Teilnehmers vor Ablauf der Mindestvertragsdauer beendet, so ist mit Beendigung des Vertragsverhältnisses für die Zeit zwischen der Vertragsbeendigung und dem Ende der Mindestvertragsdauer eine Restgebühr zu bezahlen. Die Restgebühr beträgt - soweit in den Entgeltbestimmungen nichts anderes vereinbart ist - die Höhe der Grundgebühren der für diesen Zeitraum anfallenden Grundgebühren. Für die Höhe der Grundgebühren ist - soweit in den Entgeltbestimmungen nichts anderes vereinbart ist - der Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses massgeblich.
- Die Vertragsdauer wird automatisch um 12 Monate verlängert, sofern der Vertrag nicht unter Einhaltung einer Frist von einem Monat auf das Ende der Mindestvertragsdauer bzw. der Verlängerungsperiode schriftlich gekündigt wird. Im Falle einer automatischen Verlängerung hat der Kunde Anspruch auf die Ausübung einer der in Formular "Retention" erwähnten Optionsmöglichkeiten, wobei nur eine Option gewählt werden kann, die sich auf eine (verlängerte) Vertragsdauer von bis zu 12 Monaten bezieht.

Beilage zu den AGB Mobil

§ 1 Gebühren nach Aufwand

- Soweit für die Berechnung der Gebühren nach Aufwand keine auf Durchschnittskostensätzen beruhende Pauschale festgesetzt ist, gilt für die Berechnung der erwachsenden Kosten folgendes: Die erwachsenden Kosten umfassen die Kosten für das Material, die Arbeitskosten, den Verwaltungszuschlag und die Transportkosten. Zu den erwachsenden Kosten gehören auch Kosten für Arbeiten, die im Auftrag der Datamobile von Dritten geleistet werden (Unternehmerleistungen). Die Kosten für das Material, das verwendet wird, werden aufgrund des handelsüblichen Preises berechnet. Die Arbeitskosten werden nach Einheitssätzen für die Arbeitsstunden berechnet. Die Einheitssätze werden aufgrund der bezahlten Gehälter, Löhne und Nebengebühren zuzüglich der Lohnnebenkosten ermittelt. Die Zuschläge für die Überzeit-, Sonn- und Feiertagsarbeitsstunden sowie für die Nachtarbeitsstunden werden gesondert berechnet. Die Zeiten für die Wege gelten als Arbeitszeit. Bruchteile einer Arbeitsstunde werden auf volle Viertelstunden nach oben gerundet. Der Verwaltungszuschlag wird unter Zugrundelegung der Arbeitskosten entsprechend dem Anteil des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes ermittelt. Für die Beförderung von Material und technischen Einrichtungen werden die notwendigen Transportkosten nach Stunden- oder Kilometersätzen berechnet.

§ 2 Ermittelte und verarbeitete Stamm- und Verbindungsdaten

- Stammdaten (Teilnehmerdaten nach Art. 3 Bst. 1 Ziff. 48 KomG i.V.m. Art. 51 VKND) im Sinne dieser AGB sind insbesondere:
 - Familienname und Vorname bzw. Firmenname und/oder UID-Nummer bei juristischen Personen,
 - Anschrift,
 - Teilnehmernummer,
 - Angaben über die Kreditwürdigkeit (Bonität). Diese Angaben werden nur für die Zwecke der Prüfung der Kreditwürdigkeit (Bonität) des Teilnehmers vor dem Vertragsabschluss verwendet und im Kundendossier des Teilnehmers bei der Datamobile ohne weitere Veranlassung des Teilnehmers anschließend gelöscht.

Verbindungsdaten (Verkehrsdaten nach Art. 3 Abs. 1 Ziff. 46 KomG i.V.m. Art. 52 VKND) im Sinne dieser AGB sind insbesondere:

- aktive und passive Teilnehmernummern,
- Anschrift des Teilnehmers,
- Art des Endgerätes,
- Gebührencode,
- Gesamtzahl der für den Abrechnungszeitraum zu berechnenden Einheiten,
- Art, Datum, Zeitpunkt und Dauer der Verbindung,
- übermittelte Datenmenge,
- andere Zahlungsinformationen, wie Vorauszahlung, Ratenzahlung, Anrufsperrern oder Mahnungen.

§ 3 Leistungsbeschreibung und Entgeltbestimmungen für den Mobilfunkdienst

1. Grundleistungen

1.1 Mobilfunkanschluss DM

Die Datamobile überlässt ihrem Kunden im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten einen Mobilfunkanschluss DM und teilt dem Anschluss eine oder mehrere dienstabhängige Rufnummern zu. Sie überlässt dem Kunden hierfür eine kodierte SIM-Karte (Subscriber-Identity-Module) und teilt ihm weiters mindestens einen PIN-Code (Personal Identification Number) und mindestens einen PUK-Code (Personal Unblocking Key) zu, die vom Kunden geheimzuhalten sind. Die SIM-Karte ermöglicht ausser der Nutzung des Mobilfunkanschlusses DM die Speicherung individueller Verzeichnisse (z.B. Rufnummernverzeichnisse) und bestimmter Funktionen des Endgerätes. Ein PIN-Code kann vom Kunden geändert werden. Die Datamobile kann die Rufnummern des Mobilfunkanschlusses DM aus technischen oder betrieblichen Gründen ändern. Rufnummernänderungen werden dem Kunden vorher bekannt gegeben. Die betriebsfähige Bereitstellung des Mobilfunkanschlusses DM erfolgt an dem vom Kunden gewünschten Termin oder spätestens eine Woche nach Vorliegen aller vom Kunden zu erbringenden Voraussetzungen. Im Gebührengnachweis ist eine Aufgliederung der Gebühren nach Gebührenarten enthalten. Bei den Verbindungsgebühren sind zusätzlich die Gesamtdauer, das verbrauchte Datenvolumen und die Anzahl der Verbindungen sowie die angefallene Gebühr (sofern diese nicht durch etwaige andere Gebühren gedeckt ist) angegeben.

1.2 Mobilfunkverbindungen DM

Der Kunde kann mit Hilfe seiner in ein hierfür geeignetes Endgerät eingesteckten und aktivierten SIM-Karte Verbindungen entgegennehmen oder über die Datamobile zu anderen Anschlüssen herstellen lassen. Verbindungen mit Anschlüssen anderer Betreiber im In- und Ausland und Verbindungen über ausländische Mobilfunknetze (Roaming) werden nur hergestellt, soweit mit diesen entsprechende Vereinbarungen bestehen. Vor Inbetriebnahme des Endgerätes ist - soweit der Kunde auf die Eingabe eines PIN-Codes nicht generell verzichtet hat - ein PIN-Code einzugeben. Nach dreimaliger Falschein-gabe eines PIN-Codes sperrt sich die SIM-Karte und kann erst nach Eingabe eines PUK-Codes wieder aktiviert werden. Nach der neunten falschen Eingabe eines PUK-Codes wird die SIM-Karte unbrauch-bar. Mobilfunkverbindungen sind digitale Sprachverbindungen. Darüber hinaus können auch Nicht-Sprache-Signale - siehe Punkt 1.4. - übermittelt werden. Die Übermittlung von Nicht-Sprache-Signalen kann jedoch aufgrund der technischen Gegebenheiten eingeschränkt sein. Mobilfunkverbindungen werden über die Datamobile innerhalb Liechtensteins im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten hergestellt, wobei der Versorgungsgrad des Netzes der Datamobile mindestens 75 v.H. der liechtensteinischen Bevölkerung und die allgemeine Verlustrate innerhalb des Netzes im Mittel über zehn Hauptverkehrsstunden höchstens 5 v.H. beträgt. Aufgrund der Dimensionierung des im Aufbau befindlichen Netzes und in Abhängigkeit von den funktechnischen Ausbreitungsbedingungen - z.B. Funkschatten - ergibt sich allerdings, dass eine Verbindung - insbesondere in Gebäuden - beeinträchtigt, unterbrochen oder nicht jederzeit hergestellt werden kann. Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind möglich, jedoch können sich dabei die Übertragungsart und der Frequenzbereich ändern.

1.3 Grundsätze für die Verrechnung von Telekommunikationsdienstleistungen

Die Basis für die Verrechnung stellen Tarife dar, denen einerseits Fixkosten - in Form einer monatlich (und damit wiederkehrend) zu entrichtenden Grundgebühr - und andererseits variable (d.h. nutzungsabhängige) Kosten für die Telekommunikationsleistungen (wie z.B. Sprachtelefonie, Datendienste) hinterlegt sind. Die genauen Kosten für solche besonderen Tarife bzw. Tarifoptionen können jederzeit unter www.datamobile.ag eingesehen oder an den Verkaufsstellen der Datamobile oder unter Nutzung der Datamobile-Serviceline (Tel: +423 233 1370) erfragt werden. Eine Telekommunikationsdienstleistung wird nur verrechnet, wenn eine Verbindung erfolgreich zustande gekommen ist, und erfolgt nutzungsabhängig, d.h. nach Massgabe des Umfangs der Nutzung durch den Kunden. Die Datamobile übernimmt in Bezug auf die Verrechnung von Gesprächen, die nicht im Netz der Datamobile geführt wurden (Roaming), keine Haftung und leistet keine Kostengutsprache. Beanstandungen einer Verrechnung von Roaming-Kosten durch die Datamobile können durch den Kunden über die Datamobile beim jeweiligen Roaming-Partner der Datamobile angebracht werden.

1.4 SIM-Karte als Hardware in Form von 1FF, 2FF, 3FF, 4FF und embedded SIM. Alle Formen sind auch als eSIM erhältlich

1.5 Sprachdienste

Die Datamobile bietet für spezielle Projekte Sprachdienste an

1.6 Nicht-Sprachdienste

Die Datamobile bietet folgende Nicht-Sprachdienste an:

- Mobil-Text (Textübertragung)
- Mobil-Data (Datenübertragung)

2. Zusätzliche Leistungen Die Datamobile erbringt jeweils nach Vereinbarung im Rahmen der bestehenden technischen und betrieblichen Möglichkeiten gegen Leistung einer gesonderten Gebühr insbesondere folgende zusätzliche Leistungen.

2.1 Zweitausfertigung der SIM-Karte

Der Kunde erhält bei Verlust seiner SIM-Karte oder bei Rückgabe einer unbrauchbar gewordenen SIM-Karte einen Ersatz der SIM-Karte.

2.2 Rechnungserhalt

Ein Rechnungszyklus bezieht sich in der Regel auf den Kalendermonat. Datamobile-Kunden können ihre Rechnung jederzeit online unter www.datamobile.ag einsehen.

2.3 Einzelgebührengnachweis

Auf Wunsch werden dem Kunden für den von ihm gewünschten Zeitraum je abgehender Verbindung das Datum, die Uhrzeit, die Dauer, die Art der Verbindung, die hierfür verrechnete Gebühr und die angewählte Kennzahl (Vorwahlnummer) sowie die angewählte Rufnummer und die der Verbindung zugeordneten Kostenstelle mitgeteilt. Gebührenfreie Verbindungen werden nicht aufgelistet. Zudem können - basierend auf Rufnummernbasis - unter www.datamobile.ag die einzelnen Verbindungen jederzeit online eingesehen werden.

2.4 Support

Das Customer Service ist gemäss den Support-Zeiten, welche unter www.datamobile.ag einsehbar sind, unter der Nummer +423 233 1370 erreichbar.

Tarifänderungen:

Es treten ab dem 01.01.2020 für folgende Vertragsverhältnisse folgende Änderungen in Kraft:

Tarifoption „Datenkarte.m2m prepaid“

Die von den Änderungen betroffenen Kunden werden mittels Schreiben (gemäß Mitteilungsverordnung der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH) schriftlich verständigt. Betroffene Kunden haben das Recht, bis zum In-Kraft-Treten der Änderungen am 01.01.2020 kostenlos zu kündigen, oder auf die Vertragsvariante „Datenkarte.m2m postpaid“ zu wechseln. Die MB-Preise und eventuell vereinbarte Servicegebühren o.ä. bleiben unverändert, es fällt ab nun pro aktiver SIM eine monatliche Grundgebühr an. Es werden keine Restentgelte für eine allenfalls noch bestehende Mindestvertragsdauer bzw. in Anspruch genommene Vergünstigungen in Rechnung gestellt.

Die Kündigung oder der Vertragswechselwunsch muss bis zum 01.12.2019 bei uns zugegangen sein. Sie wird mit Einlangen bei uns wirksam. Zu diesem Zeitpunkt endet der bestehende Vertrag.

Zusätzliche Kosten:

Aktuell kann es vorkommen, dass einzelne Partnernetze zusätzliche Gebühren für m2m / IoT Traffic erheben. datamobile muss diese an den Kunden weiterverrechnen. Sollte dies der Fall sein, wird datamobile den Kunden min. 30 Tage davor schriftlich informieren.